

KÖLN-PILGER IN WALLDÜRN ANGEKOMMEN: „Großfamilie bei Herbstwetter mit vielen Freunden auf dem Pilgerweg“

Stück Lebensweg miteinander gegangen

Von unserem Redaktionsmitglied Ralf Marker

WALLDÜRN. Es ist immer wieder ein Höhepunkt und einer der emotionalsten Momente der Walldürner Wallfahrt zum Heiligen Blut: die Ankunft der Pilger der Kölner Fußwallfahrt. Das war auch am Montag wieder so, als Pilger nach sieben Tagen Wallfahrt die Stadt erreichten und unter Glockengeläut, unter Begleitung der Odenwälder Trachtenkapelle und dem Applaus zahlreicher Passanten in die Basilika einzogen.

Mit auf den Weg gemacht hatten sich in diesem Jahr 41 Wallfahrer aus Walldürn und der Umgebung. In Köln losgelaufen waren 200 Pilger, zeitweise war die Zahl auf 478 angestiegen, in die Basilika zogen 327 Pilger ein.

Besondere Wallfahrt

Eine besondere Wallfahrt war es für Horst Reusing aus Walldürn, der in diesem Jahr zum 25. Mal unterwegs war.

Empfangen wurde die Fußprozession am Friedhof von Stadtpfarrer und Wallfahrtsleiter Pater Josef Bregula, OFM conv., zusammen mit seinen Mitbrüdern vom Orden der Franziskaner-Minoriten, weiteren Geistlichen und von Bürgermeister Markus Günther.

Gebete am Blutaltar

Nach dem Einzug in das Gotteshaus und den Gebeten und Fürbitten am Blutaltar begrüßte Pater Josef die Pilgerschar mit den Worten "ich weiß, dass ihr Weg von Köln hierher in der vergangenen Woche oft recht beschwerlich und das Wetter ihnen auch nicht immer gut gesonnen war." Doch wie die Jünger damals hätten sich auch die Köln-Pilger in diesen Tagen vielleicht gesagt "wohin sollen wir gehen?"

Und wie die Jünger damals hätten sich auch die Wallfahrer durch ihr Pilgern unter dem Leitwort "Herr, du hast Worte des ewigen Lebens" zum Gnadenort nach Walldürn die Antwort selbst gegeben, sagte der Stadtpfarrer weiter.

Und wo sei Christus näher als in der Feier der Eucharistie und damit an diesem Gnadenort, wo Jesus Christus leibhaftig bei der Feier der Eucharistie als äußeres Zeichen auf dem Korporale sichtbar wurde. "Gehen Sie weiter auf diesem Pfad zum ewigen Leben, dem Ziel unserer irdischen Pilgerschaft", so Pater Josef. In diesem Sinne wünsche er den Pilgern hier am Gnadenort zum Heiligen Blut gute Begegnungen und Gespräche, die den Glauben vertiefen und uns dem auferstandenen Herrn Jesus Christus noch näher bringen.

Pilgerführer und Brudermeister Stefan Beßlich sagte, viele Wohltäter hätten die Wallfahrer in den vergangenen Tagen wieder unterstützt. Er dankte allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Die Wallfahrt könnte man unter Motto "Großfamilie bei Herbstwetter mit vielen Freunden auf dem Pilgerweg" stellen.

Eng zusammengerückt

Sieben Tage sei man unter dem Schutz des Kreuzes unterwegs gewesen. Und man sei in dieser Zeit durch das Gemeinschaftserlebnis eng zusammengerückt. Schließlich sei man ein Stück Lebensweg miteinander gegangen. "Die persönlichen Gespräche und das füreinander Zeit haben bereichert und werden weit über diese Wallfahrtswoche hinaus wirken", sagte Beßlich. Im Mittelpunkt seien immer wieder die Gottesdienste gestanden. Gemeinsam habe man gefeiert, Trost gespendet, geredet, aber auch geschwiegen.

Am Dienstag gab es für die Kölnwallfahrer noch ein Hochamt in der Basilika.

